

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

260 (5.11.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434837](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis bei Versandanstaltung für einen Monat einfach: Schreiber 5.50 Mark, bei Abholen von der Expedition 5.00 Mark. Auch die Post kassiert zweitklassisch 14.10 Mark, manchmal 4.70 Mark auszgl. Briefgeld.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Infektionen wird die einzige Klinikkasse oder deren Raum für die Infektionen in Kämpfern-Wilhelmskästen und Umgegend, sowie der Villen mit 1.000 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Rechnungssatz 4.—10. Prozentabschlägen unverändert. Größere Infekte werden erweitert.

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76.
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, freitag, 5. November 1920 • Nr. 260

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Das rote Licht aus dem Osten.

"Das Licht kommt aus dem Osten", hat der Neukommunistenbundling Däumig auf dem Parteitag in Halle gesagt, und tatsächlich starren Teile der deutschen Arbeiterschaft immer noch wie hypnotisiert nach diesem Licht, von dem sie alles Gott erwarten.

Vor Halle und in Halle ist dem deutschen Proletariat deutlich geläufig worden, wie es in Russland aussieht. Alle die Russlandländer, die englischen Genossen, die italienischen Russlandfreunde, die Dittmann, Grünwald und Rühle, auch die deutschen Arbeiter, die in dem erleuchteten Osten ein neues Leben beginnen wollten, und zerstörten, und vertrieben wiederkehrten, haben der deutschen Arbeiterschaft erzählt, was für eine verzerrende Flamme das Licht im Osten ist.

Auf dem Halleischen Parteitag aber gerischlig der russische Menschenfeind Marlow die leichten Schleier und offenbar die russische Glanzbille in seiner ganzen hässlichen Macht, so daß selbst der große Ligner und Demagoge Sinowjew nichts anderes konnte, als die von den Dittmannern verbreitete Wahrheit über Russland als richtig anzuerkennen.

Rückichtlos und endgültig sind jetzt die Illusionen zerstört, mit denen die deutschen Arbeiter lange Zeit von Kommunisten und Unabhängigen gefüllt wurden. Denn gellend riefen auch die Dittmanner an den deutschen Arbeitern in die Lören, daß sie nur die Diktatur einer Minderheit nach dem russischen Muster aufzurichten haben, um aller Röte, aller Leidens Hert zu verhindern, um wirklich menschenmürdige Zustände zu schaffen.

Die Dinge liegen nun nach dem großen Aufdämmern aber so klar, daß man zweifeln möchte, daß es immer noch deutsche Arbeiter gibt, die von dem "Lichte aus dem Osten" geblendet werden. Und doch! Wie vernögelt starten nun die Leute um Däumig, Stoeder und Rudi nach Moskau, suchen verzweifelt nach Entschuldigungsgründen für die gegenwärtigen kriesslichen Zustände in Russland, saubern neue Lichtpunkte her vor und folgen statischer wie zuvor den Belehrten, die man in Moskau distillierte. Die westeuropäischen, vor allem die deutschen Arbeiter sollen nun die Städte am russischen Glanz haben, weil sie die Moskauer Diktatoren im Süden gelösst und nicht wie sonst genug umtreibt haben. Die ganze Welt, die herrschenden Bolschewisten in Russland war und ist auf die Weltrevolution gelegt; ihr Gebäude stand und bricht zusammen, wenn die Arbeiter in Deutschland, Italien, Frankreich und England nicht Weltrevolution machen und dadurch den zusammenhaltenden Balkan zersägen. Der Einheitskommu-nist Rühle, der auch in Moskau war, bat das in mehreren Verkündigungen der A. A. P. D. mit zumindest öffentlich ausgedrohten und gelöst, daß Lenin und Trotzki gar nicht anders können, als das deutsche Proletariat zum Vorschlagen zu bringen, ganz gleichzeitig, ob die Vorbedingungen dafür gegeben, ob Aussichten auf Erfolg vorhanden, ob die deutschen Arbeiter wollen oder nicht. Die Russischen Herrschaft, die mit Sozialismus nichts zu tun hat und die brutale Gewaltstotterie ist, räkt, und da räkt die Moskauer Diktatoren nicht nach dem Wohl und Wehe der deutschen Arbeiter, da fragen sie nicht nach dem Schluß des Sozialismus, da befiehlen sie um ihrer Diktatur willen ihren deutschen Volksallianzen, schlägt los, zeugt den Bürgerkrieg und setzt mit Blut unsern auseinanderberuhenden Thron zusammen.

Auf dem Altar der Moskauer Diktatur soll die deutsche Arbeiterbewegung, soll der Sozialismus wie ein Ofenrost abgeschlachtet werden, und so unglaublich es klingt, es finden sich in Deutschland verbündete Konferenzmeile, die das deutsche Proletariat auf die Schlachtkanz schließen.

Sinowjew hat in Halle das Signal gegeben, indem er unter dem Beifall der Neukommunisten in den Salal rief, daß die Leute von der "gelben" Gewerkschaftsinternationale gefährlicher sind als die Weiße Gardinen und die Graue Kommissionen". Nicht gleich auf den ersten Blick ist dieser Riß der russischen Proletarier gegen die Gewerkschaftsinternationale verständlich, denn gerade die Gewerkschaftsinternationale war es, die durch die Verbündung der Ministrantenstrasse und andere wirtschaftliche revolutionäre Taten den Russen wirklich unter die Arme griffen.

Aber bei genaueren Zukucken begreift man den unbekannten Gott des Sinowjew und Genossen. Die Gewerkschaftsinternationale hat sich nicht zum willenslosen Sklaven der Weißen Gardinen machen lassen; sie stellt das Wohl des Proletariats und des Sozialismus höher als die Weiße Gardine; sie hat sich freie Hand behalten, wie Kraft des Proletariats dort einzuleben, wo es notwendig ist und mit Erfolg geschehen kann. Die Gewerkschaftsinternationale hat nach dem Maß-Bartleit eine Entscheidung angenommen, die ihre Mitglieder verpflichtet, in den Gewerkschaften für ein flores Bevölkerung zur dritten Internationale von allen Gewerkschaftsmitgliedern der einzelnen Gewerkschaften sowie der Sozialistischen Partei Sorge zu tragen, diejenigen Gewerkschaftsfunktionäre, welche uns politisch bekämpfen, aber sofort zu veranlassen, ihre Posten niederrulegen. Die Mitglieder der Gewerkschaften aber werden verpflichtet, in ihrer Gewerkschaft als nützige Träger, der dritten Inter-

Wilhelms Millionenansprüche.

Aus Berlin wird heute gemeldet: Der Reichstag beschloß die Abbindung der Hochseesoldaten. Bei § 1, der von der Kriegsministerie handelt, ergibt sich eine allgemeine Ausbrechung. Dem Begründete Befreiung aus Königsberg, der von dem Kriegsministerium in seine eigene Ausbrechung, es geht hierbei um die Kriegsministerie nach der Entwicklung des allgemeinen Landesrechts vom Privatrecht handelt, wenngleich man auch von einem gewissen System sprechen kann. Daraus knüpft sich eine ausgedehnte Ausbrechung, die den ganzen Tag ausfüllt. Die Sozialdemokratie braucht dabei zum Ausdruck, daß die Rechte auf die Kriegsministerie in dem Augenblick ausführen, als der König als solcher ausgeschieden ist. Der sozialdemokratische Abgeordnete Bräuer forderte die Gütekosten der Schweriner Händler in 1% ständiger Reise in diesem Staat. Demgegenüber verwies der deutsch-nationalen Abgeordnete Hergt darauf, daß die Gütekosten der Schweriner Händler im Strome des Bergkirchenvorschlags völlig übereinstimmen.

Im Verlauf der Ausbrechung erzielte der Vertreter des Finanzministeriums u. a. folgende Auskünfte: Am Januar 1919 hatte der frühere König 1 Million holländische Gulden erhalten, im August 1919 1.135 Millionen Mark und im Oktober wieder 10 Millionen Mark. Aus dem Grundbesitzverkauf in der Wilhelmstraße bei der Königin 40 Millionen Mark erhalten, die zum Kauf des Hauses Dorn verbraucht wurden. Für dieses Schloß sind im August 1919 auch die Gütekosten getilgt. Der Außenhof des Königs beim Großen Ventian in Amerika hat täglich 1.000 bis 1.100 deutsche Gulden erhalten, seitdem der König ist und später aus dem Haus erhalten, jetzt aber nur noch in zwei Dritteln der früheren. In dieser Richtung sind von verschiedenen Abgeordneten noch weitere Fragen gestellt, die in einer späteren Ausführung behandelt werden sollen.

Die Grenzüberschritte in Ostpreußen.

Wie das Berliner Tagblatt erläutert, ist der Grenzstreit zwischen dem Süden, der bisher nur von vier Hunderttausenden der Sicherheitswehr verdeckt wurde, durch den Schwabenherrscher verhindert worden. Von der russischen Regierung zurückgelassenen Überläufer, mehrere hundert Mann, waren in den Rückwandererlager aufgestellt. Die Unterstellung darüber, ob Bandenbildung oder andere krasse Handlungen vorliegen, sind bereits eingeleitet worden.

Taten, nicht Programme.

Aus Berlin wird über ein Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung berichtet: Der sogenannte Wirtschaftskaufbau des Reichskabinetts, der gleichzeitig mit der Übertragung bestehender Beamten an den Reichsfinanzminister eingesetzt wurde, hat über dieses Programm eingehend beraten. Augenscheinlich wird das Programm im Reichswirtschaftsministerium noch einmal durchgearbeitet. In der Sitzung des Reichswirtschaftsministeriums werden auch die Fragen der Gründung, der Verkehrsstadt und der Erschließung der Sicherheitswehr, um die Flüchtlinge fortzubringen, längst darauf schließen, daß die Situation Brangels in Südrussland unantastbar geworden ist.

Wie der französische Telegraph aus Moskau meldet, hat die russische Regierung in Riga ein Ultimatum überreicht, in dem die lettische Regierung aufgefordert wird, die Rekrutierung von Truppen für General Brangels auf ihrem Gebiete sofort einzustellen und den Friedensvertrag durchzuführen. Das lettische Parlament ist zur Bezeichnung dieser Angelegenheit einberufen.

nationalen kommunistischen Zellen zu bilden mit dem Ziel, die Gewerkschaften zu erobern nach den Theken der dritten Internationale."

Entsiedelte man diese Entzückung der alten Gewerkschaften, dann bleibt nichts als der Willen, die Gewerkschaften um jeden Preis zu zerstören, den entzündeten und gefährdeten Feind des Kapitalismus zu vernichten.

Das deutsche Proletariat steht vor schweren Kämpfen, vor gewaltigen entscheidenden Auseinandersetzungen mit seinem eigenen Feind, dem Kapitalismus. Dieser notwendige Kampf kann aber nur erfolgreich geführt werden, wenn die gewerkschaftlichen Organisationen intakt bleiben und die politische Stärke konzentriert wird. Der deutsche Arbeiter kämpft um seine Existenz und den Sozialismus, er darf nicht unterliegen und muß darum das Moskauer Sprengpudel schärfstig und schädlich machen; er muß verhindern, daß er als Oberflämmen für die Moskauer Herrschaftsherrscher an die Schlachtkanz geschleppt wird und dadurch dem Kapitalismus zum letzten Sieg verhilft.

Den gebündelten Moskauviten muß das Handwerk gezeigt und überall mit der nötigen Entschiedenheit die Einheit der Gewerkschaftsbewegung gesichert werden. Den Moskauer Bäppen und ihren willenslosen deutschen Bewegungen muß von der deutschen Arbeiterschaft gezeigt werden, daß das "Licht aus dem Osten" von dem Däumig redet, nur ein totes Kind ist, eine vergebende Flamme, die alles verbrennt und tötet, was im Interesse des Proletariats und des Sozialismus leben muß.

Ein Kongress der Kapitalgewaltigen.

Am Berliner Tagblatt liegt eine Konferenz der deutschen Bankiers jenseits der Elbe, die die Seiter der großen Geschäftsinstitute sind, die offizielle Kapitalregulatoren des Gang umfangen gewannen. Sie



charakterisch bestimmt beeinflussen, oder leider so, daß die Produktivität der Volkswirtschaft nicht nach den Bedürfnissen der Allgemeinheit, sondern ganz einzigartig im Interesse des Reichs kapital eingestellt ist.

Durch die ganze Tageszeit dieser Kapitalmagazinierung kann die heile Schule auf Begegnung völlig freier kommunistischer Wirtschaft. Man begreift diesen Zustand bei gründlicher, wenn man bedenkt, daß im Stabum dichten kapitalistischen Verwaltung ist.

Die ungeheure Macht, die das fest organisierte Kapital hat, steht aus. Das macht besonders den weniger kapitalistischen Teile der Industrie und des Handels. Deshalb beginnt man jetzt in diesen Bereichen in leichter Zeit den Gedanken der Schaffung einer Weltwirtschaftskontrolle zu bewegen. Der wirtschaftliche Reichsminister Dr. Schatz bestrebt sich jedoch auf die Tagung der Rentenversicherung zu verhindern, daß seine Zeit für die Tagung der Rentenversicherung zu stehen. Man kann von dieser Regierung auch nichts erwarten, da sie nur die leichteren Belange machen wird, mit staatlicher Autorität kontrollierend oder gar bestimmend in den Tischen der Großindustrie eingeschlagen. Selbst die frischherdene Wirtschaftsgemeinschaftsprinzipien in den Parteien hinauszutragen, werden sicher unterdrückt von der Reichsregierung, darüber gemüthet.

Zur Bildungsfrage unterliegt deutschen Ammons- und Wirtschaftskreis tragen die Geschichten des Wunsches nach weniger diese, um einen anderen indirekten Steuern vor. Weil diese Sonderarten steuerlich aber ohne Zweck, daß sich deutliche Verteilung in diesem Sinne keine zu rasch gestalten lassen würde. So erinnert sie in eindeutiger Weise gleichzeitig, daß die Steuerpolitik nach parteipolitischen Grundsätzen getrieben werden dürfte. Diese überzeugen durchaus untypische Grundidee magen auf die gleiche Weise aufzufallen, die im alten Staate die politische Wahrheit in den einfachsten und rücksichtsvollsten Weise ausgedrückt und die Steuerpolitik relativ überzeugend den wirtschaftlichen Grundsätzen entsprach. Solange es eine prinzipiell statthaftes Prinzip und einen dieser angepaßten Staatsform gibt, solange wird naturnah und unabschöpfbar gerade die Steuerpolitik immer die primärste politische Wahrheit sein, und daher auch im Widerspruch bestehende parteipolitische Räume. Wenn man nun doch besser als die Kapitalistischen. Bei der wirtschaftlichen Schwerpunkt münden sie gerne zu soliden politischen Toren und sozialen, doch diese auf das Mären von den unparteiischen Steuerpolitiken glauben.

Man müsste auf diesen Kontrast der Hoffnungen nach wieder wiederaufzunehmenden Steuerpolitik und früher der Staatskosten als abschreckendes Beispiel an. Es mag demgegenüber betont werden, daß die Verhältnisse durchaus nicht soviel von der sozialen und sozialen Sicherung als Sammelzusammenfassung, das im Gegenteil noch ein weiterer Unterschied zwischen Verhältnissen und Sozialversicherung ist. Denn man kann sich nur darüber wundern, daß die Tastlängen, die doch sehr zu empfehlen sind, noch gar nicht genutzt haben, doch im Vergleich zu der sozialen Entwicklung unseres Landes sich die Städte und Industrieanstalten (z. B. Berlin und Chemnitz) recht weit nicht unterschieden. Darunter kommt natürlich immer noch mit Ausnahmen begnügt, die geradezu beobachtet werden müssen, wenn man sie im Vergleich mit den Verhältnissen für Lieferungen oder Leistungen der Privatindustrie bringt. Doch die Bankiers neuer mehr indirekten Steuern auch noch der Verhältnisse der Arbeitsschaffung dort redeten, auch den Arbeitern und Beamten nur noch deutlicher zeigen, wohin die Reise gehen soll.

Es ist eine Zeit, die wir Plannungsfähigkeit in Produktion und Produktionsförderung einbringen, sonst werden die wirtschaftlichen Schwächen diejenigen sein, die sich offenbaren müssen.

Tagung der Postbeamten.

Der sechste (außerordentliche) Verbandstag des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten tagte, wie vorher berichtet, am 21. Oktober in Berlin. Es waren 161 Delegierte aus allen Teilen des Reiches sowie die Vertreter des Reichspostministeriums, der Oberpostdirektion Berlin und der übrigen Postbeamtenverbände anwesend. Von Deutscher Postbeamten wurde anwesend Herr Direktor Neumann und der Vorstand der Postbeamtenverbände der Verhandlungen bei. Die Leitung des Verbandsstages wurde in die Hände des Herrn Eichendorff-Berlin und Sieg-Homburg gelegt. — Auf dem Verbandstage gelangte im Hinblick auf die bestehende Entschließung der Postbeamten zur Erörterung und es wurde von den Delegierten zum Ausdruck gebracht, daß die von der Regierung vorgelegten Neuregelung der Beamten in den unteren Verbandsgruppen lediglich den Anforderungen der gegenwärtigen Wirtschaftslage entsprechen und diesen Beamtenstellen nicht das Existenzminimum bietet. Im Bezug auf die Finanzlage des Reiches wurde darauf

eingeworfen, daß es ein schiefes Bild ergibt, wenn von amtlicher Seite Verhältnisse verdeckt werden, die die Größe der Beamtenbefreiung mit der Finanzlage des Reiches in einem Stande zu Berührung bringen, ob es die oft nur zu bestreitende Finanzlage des Reiches zu einem harten Grade auf die Beamtenbefreiung zurückzuführen wäre. Gegen diese irreführende Darstellung muß seitens der Beamtenverbände Verwahrung eingesetzt werden und es sei notwendig, demgegenüber mit Nachdruck darzustellen, daß die finanzielle Bedeutung des Reiches anderen Ursachen entzieht als der Beamtenbefreiung. Die Notwendigkeit für die Schaffung der Reichsfinanzwirtschaft habe auch die Beamtenverbände ein, aber wenn Erfahrungen im Reichsbeamtenhof gemacht werden müssen, so müssen sich insbesondere die unteren Beamtenstellen entsprechend dagegen vertheidigen, daß in der Bezeichnung ihrer Einnahmen ein Gleisbahnhof wolle, der den dringendsten Lebensbedürfnissen der Beamten nicht gerecht wird. Dem wirtschaftlichen Bedürfnis entsprechend müsse gehobt werden, daß den unteren Beamtenstellen im Hinblick auf die erheblich geringere Grundrente ein prozentual höher gehaltener Teuerungszuschlag gewährt werden müsse, als den übergangsden Beamtenstellen, so daß die jetzt geschätzten hinzugesetzten Teuerungszuschläge aller Beamten für die niedrigere und höheren Beamtenstellen ein unzurechnungsmäßig günstiger Ergebnis auslösen könne als für die unteren Beamtenstellen. Bei den Beamten der unteren Verbandsgruppen wird dieses System der Teuerungszuschläge als das Gepräge eines fraglichen Ausgleichs und als eine wirtschaftliche Schädigung betrachtet.

Weiterhin wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Beamtenverbände von der Regierung die soziale Einbindung eines Beamtenbürgertums erwarte, so daß den Beamten die gesetzliche Rechte gewährt, wie sie im Betriebsratgesetz den Angehörigen des privaten Bereichs gewährt werden.

Im Bezug auf das Postenrecht der Beamten führte Herr Redakteur Schmidt aus, daß die involvierten in den Abteilungen getretenen Beamten ein berechtigtes moralisches Anrecht darauf haben, von ihrem Arbeitgeber Staat bis an ihr Lebendes auskömmlich unterhalten zu werden. Der Gedanke, daß die inaktiven Beamten nach einem mißlichen und auftretenden Arbeitsleben im Alter der Röte aufzugehen seien, ist unerträglich, und daher besteht für den Staat die heiligste Pflicht, die Beamten untergeordnet den sozialökonomischen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Auch für die Beamteninteressenden müsse das Ausjurogen des Staates weitergehende soziale Zugeständnisse geben, als es in der Vergangenheit geschehen ist. Das jetzt zur Entscheidung stehende Rentenversorgungsgesetz entspreche, wenn es die Bemühungen der Rentenräte und der Beamtenverbände auch erreicht habe, doch in mancher Beziehung nicht den herbedachten Erwartungen dieser Sachen. Insbesondere entspreche die im Regierungsentwurf vorgesehene Teuerungszulage nicht dem tatsächlichen Bedürfnis.

Politische Rundschau.

Erträge der Reichsteuern. Die Würzung der zweiten dem Reichstag zugegangenen Dechirist über den Stand der Veranlagung und Erhebung der Reichsteuern ergibt, daß in den einzelnen Landesteilen auf dem Gebiet der Erhebung der Steuern schon grobe Arbeit geleistet worden ist. Es bleibt aber zu berücksichtigen, daß die Reichsfinanzverwaltung noch im Ausbau begriffen ist und ihre volle Leistungsfähigkeit bisher noch nicht erlangt hat. Besonders durch die völlige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden durch den Röder wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Umgestaltung der bisherigen Finanzbehörden wurde das Veranlagungs- und Erhebungsgeschäft naturgemäß ungünstig beeinflußt. Am günstigsten ist das Ergebnis bei den Stempelsteuern, deren Einnahmen teilweise schon jetzt bei den Haushaltswerten 1920 angesetzten Summen erreicht oder überschritten haben. Wieder aber die Stempelabgaben durch sofortige Barzahlung oder Entwertung der Stempelmarken in die Reichsschlafstätten, hat bei den direkten Steuern die Steuererklärung zunächst Zeit für die Abgabe der Steuererklärung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist. Vielleicht wird diese noch auf besonderen Antrag verlängert. Die Veranlagung ist und bleibt noch nicht erlangt hat. Besonders durch die vollständige Um

Sozialdem. Wahlverein
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Montag, den 8. Novbr., abends 8 Uhr
im Friedrichshof:
Revolutionstheater!

Befreiende Konzert, Chorgesang,
Agitationen, Wieder zur Laute.
Reichen Mitwirkenden: Solisten,
p. m. Chorleiter, Gesangsverein
Friedrichshof und Arbeiters. Jugend.

Eintritt 1.00 M. Eintritt 2.00 M.

Roten sind in der Geschäftsstätte der
"Revolution" bei familiären Vertrauensleuten
und an der Abendstunde zu hören. Es lädt
freundlich ein [7450] Der Vorstand.

Wir haben den Betrieb unserer Abteilung
MARKTSTRASSE 51 nach

Börsenstrasse Nr. 33

Ecke Prinz-Heinrich-Strasse

(früher städt. Lebensmittelamt, im Hause des Herrn
Dielz) verlegt. 17513

Die Geschäfte der auf uns übergegangenen:
Deutschen Nationalbank K. a. A.

Zweigniederlassung Wilhelmshaven

werden von uns in unveränderter Weise fortgeführt.

Nationalbank für Deutschland

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Zweigniederlassung Wilhelmshaven.

Monopol

Fernr. 500 W. Quinting Fernr. 500

Morgen Freitag, 5. November:

Opern-, Operetten- und Walzer-Abend

Ausgewähltes Programm. II. Streichmusik

Es lädt höflich ein: Wilhelm Quinting.

NB. Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr:
KAFFEE-KONZERT



Freie Turnerschaft Rüstringen

Sonnabend, den 6. November 1920,
im "Odeon", Nordstraße:

27. Stiftungs-Fest

beitreibend in turnerischen und
theatralischen Aufführungen u.

* Ball! *

Zauberfeier 7.00 Uhr. Umfang 7.30 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder

1.00 M. Gäste 2.00 M. Tanzband 2.00 M.

Es lädt freundlich ein [7450] Der Vorstand.

2 Tanz-Gastspiele

Saal der Gewerbeschule

am 13. und 14. November, 8 Uhr:

Karten 6.-, 5.-, 4.- Mark bei

Niemeyer, Götzenstr. und

Ladevogt, Roonstr. [7450]

bise Abt

Neuende!
Turnverein Grisch auf!

Sonnabend, den 6. November 1920,
im "Odeon", Neuende:

33. Gründungsfeier

Konzert, turnerische Vorführungen und Ball.

Beginn 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. [7452]

Karten sind im "Odeon", bei den Mitgliedern,
sowie an der Kasse zu holen. — Eintritt 3 M. —
Tanzband 5 M. — Der Vorstand.

Den eingetragenen:
Geine Herrenstoffe
in eleganten Anzügen. [7473]
Hersteller: Güterstraße 70.

Volkshochschulchläufe in den Jägerhäusern.

Heute (Samstag): 1. Lehrstunde (Dr. Möbis) in der früheren Gewerbeschule
(Gebäude der Badeanstalt, Oldenburger Straße). 2. Ausführung u. Gewerbeschule
(Herr Bremer) ebenfalls im vorgenannten Hotel. 3. Sing. und
franz. Sprachkurse (Studentenclub Göbel u. Dr. Hevesi) im Hauptgebäude
des Rüstringer Gymnasiums (alte Oldenburger und Lessingstraße).

Morgen (Freitag): 1. Naturwissenschaft (Studentenclub) im Rüstringer Gymnasium.
Volkshaus (frühere Gewerbeschule, Oldenburger Straße). 2. Soziale Orts-
gruppe (Gewerbeschule Rüstringen) im Sozialaufbaugebäude (Wilhelmshaven, Stegstr.).

Rüstringer Vortragsgesellschaft.

Achtung!

7492

**BRASS
BULLET**

zweiter Teil

ab Freitag, 5. November.

Sichern Sie sich Plätze!

Wer im Winter warme, trockene Füße haben will, trage

Zome-Sohlen

Treimal so haltbar wie Schuh
trocken nicht feucht. [7504]

Verkaufsstelle und Bekleidungsfabrik

Müllerstraße 11

Schuhmacher W. Hillen.

Geschäftseröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir ein

elektrotechnisches Geschäft

in Rüstringen, Genossenschaftsstraße 94

Ausführung in Licht- und Kraftanlagen,
Handtelephon-, Klingel- und Telefon-An-
lagen, sowie Reparaturen und Umdenker-
ungen an sämtlichen Apparaten, Beleuch-
tungskörpern usw. Instandsetzung
von Motoren usw. Es wird eine Hause-
bestreben sein, nur gutes Material zu liefern
und prompte Arbeit zu leisten, unter den
gründigsten Bedingungen. — Wir halten
uns in sämtlichen Bedarfartikeln,
Beleuchtungskörpern usw. zu den billigsten
Preisen zu Dienst und Empfehlung. — Für reelle
und gute Arbeit wird Sorge getragen.

Hochzeitsempfang [7494]

Albert & Kronschein.
Fernr. 1486.

Deutscher Transport- und Verkehrsbund

Section Seeleute

Critterw. Rüstringen, Roonstr.

Donnerstag, 4. Novbr.,

abends 8 Uhr

Section - Versammlung

im Wilhelmshaven, Gewerbeschule,

haupts. Büros.

Um vollständig. Getrennt

erhältlich. [7441]

Die Sectionleitung.

Statt Karten.

Für die uns bei unserer Vermählung er-

wiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir allen

unseren herzlichsten Dank aus.

[7501]

Paul Kross und Frau

Margarete geb. Fehrmann.

Todesanzeige.

(Statt Karten.)

Am 26. Oktober verstarb nach zehn-

tagiger schwerer Krankheit mein lieber

Mann, unser guter Vati, der

Reparaturmeister

Wilhelm Friedrichs

im fast vollendeten 31. Lebensjahr.

Er folgte unser aller Sonnenscheinchen

[7507] Der Vorstand.

Marianne

nach 10 Tagen in die Ewigkeit.

In namenlosen Schmerz:

Marie Friedrichs geb. Hoffmeister

arbeitet Kindern und allen Angehörigen.

Puschkow (Kreis Breslau), Nienburg,

Wilhelmshaven, Recklinghausen, Osterburg.

Die Beerdigung fand am 1. November

zu Witten statt.

[7507] Der Vorstand.

Neues Theater

Willemsbühne, Friedenshafen.

Freitag, 5. November,
abends 8 Uhr:

Die Lokalbahn

Gindestipp 3.30 M.

Bols. Vorstellung!

Gewerkschafts-Kartell

Wilhelmshaven-Müllingen

Sonnabend, den 6. Novbr.,

abends 8 Uhr:

Der Vorstand

im Verhandlungssaal

Willemsbühne, Willems-

straße 10, 1000 Wilhelmshaven.

Alle Wünsche sind

gewillt zu erfüllen.

Der Vorstand

Dirigent: Herr R. Jäger.

Morgen Freitag von 8

Uhr im Restaurant im

Willemsbühne, Willems-

straße 10, 1000 Wilhelmshaven.

Willemsbühne, Willems-

straße 10

